






Körpersprache im Jobinterview

-  Informationen
-  Checkliste
-  Do-it-yourself



Körpersprache im Jobinterview

Die Körpersprache spielt im Bewerbungsgespräch eine entscheidende Rolle – nicht nur für die Bewerber*innen, sondern auch für Sie. Während Worte erklären, vermittelt die Körpersprache Haltung, Emotionen und Selbstsicherheit. Ein Blick auf nonverbale Signale hilft Ihnen, Bewerbungsgespräche besser einzuschätzen, Missverständnisse zu vermeiden und eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre zu schaffen.

In diesem Leitfaden erfahren Sie, worauf es dabei ankommt. Er hilft Ihnen, nonverbale Signale bewusst zu beobachten, ohne vorschnell zu urteilen. Es geht hierbei nicht um einzelne Gesten, sondern um Muster im Gesprächsverlauf.

Profitieren Sie von diesen drei Vorteilen:

✓ Bessere Entscheidungsgrundlagen:

Wenn Sie Körpersprache bewusst wahrnehmen, können Sie die Aussagen von Kandidat*innen leichter einordnen. Sie erkennen, ob jemand wirklich überzeugt oder gut vorbereitet ist.

✓ Wertschätzende Gesprächsatmosphäre:

Wer auf Körpersignale reagiert – etwa Nervosität wahrnimmt und aktiv entlastet – schafft Vertrauen. Das sorgt dafür, dass Bewerber*innen offener, authentischer und entspannter kommunizieren.

✓ Professionelles Arbeitgeberbild:

Eine bewusste Gesprächsführung einschließlich nonverbaler Aspekte wirkt souverän und empathisch. Das stärkt Ihr Employer Branding, verbessert die Candidate Experience und kann dabei helfen, Top-Talente für sich zu gewinnen.

Körpersprache im Jobinterview

Sitzhaltung

Eine „offene“ Sitzhaltung und leichtes Vorbeugen signalisieren in der Regel Interesse und Beteiligung am Gespräch. Sitzt die Person hingegen sehr aufrecht und wirkt angespannt, ist das häufig ein Zeichen von Nervosität. Verschränkte Arme sollten nicht automatisch als Abwehrhaltung gewertet werden – vielleicht ist es eine Gewohnheit, am bequemsten für die Person oder die Raumtemperatur spielt eine Rolle.



Blickkontakt

Regelmäßiger, natürlicher Blickkontakt vermittelt Aufmerksamkeit und Gesprächsbereitschaft. Wird dieser jedoch häufig vermieden, können Unsicherheiten der Grund sein – oder kulturelle Prägung, denn in einigen Kulturen gilt direkter Blickkontakt als respektlos. Bedenken Sie: Blickkontakt ist ein Balance-Akt. Er sollte weder vermieden noch erzwungen werden.

Mimik

Eine natürliche und abwechslungsreiche Mimik zeigt in der Regel, dass die Person innerlich beteiligt ist und wirklich im Gespräch „mitgeht“. Wenn dagegen wenig Mimik zu sehen ist, bedeutet das nicht automatisch Desinteresse. Häufig steckt schlicht Konzentration oder Anspannung dahinter – insbesondere in Situationen, in denen Bewerbende sehr über ihre Worte nachdenken.



Gestik

Bewegungen, die Aussagen unterstreichen, können dabei helfen, Gedanken klarer zu vermitteln und wirken oft lebendig. Werden diese Gesten allerdings hektisch und ausladend, kann das ein Ausdruck von innerer Unruhe sein oder den Versuch darstellen, besonders überzeugend wirken zu wollen. Entscheidend ist immer der Gesamteindruck und wie die Gestik im Laufe des Gesprächs variiert.

” Unser ultimativer Tipp für Sie:

Körpersprache liefert wertvolle Hinweise darauf, wie sich Talente im Jobinterview fühlen und wie engagiert sie sind – sie ersetzt jedoch keinesfalls die inhaltliche Bewertung. Wichtig ist, nonverbale Signale im Gesamtzusammenhang zu beobachten, Muster zu erkennen und Unterschiede in Persönlichkeit oder kulturellem Hintergrund zu berücksichtigen.

Nehmen Sie die Körpersprache Ihres Gegenübers bewusst wahr, können Sie nicht nur eine entspannte Gesprächsatmosphäre schaffen, sondern auch im Nachhinein fundierte Entscheidungen treffen.

Ihr JOBmenü-Team ”

Impressum

JOBmenü

eine Marke der Raven51 AG

Herausgeber

Raven51 AG

Reinhold-Frank-Straße 63

76133 Karlsruhe

Telefon: +49 69 45 00 972-0

Kontakt

E-Mail: mail@jobmenue.de